

WAS MUSST DU MACHEN, damit 'La ilaha illallah' dir einen Nutzen bringt?



Wusstest du, dass die Kalimah at-Tauhid Bedingungen hat?

Wenn vielen von uns die Frage „Wie bist du Muslim geworden?“ oder „Wie bist du dem Islam beigetreten?“ gestellt werden würde, so wäre die Antwort meistens klar: „Wir haben „La ilaha illallah Muhammadur Rasulullah“ gesprochen und sind Muslime geworden.“

Wenn dann als zweite Frage gefragt werden würde: „Du hast zwar das Glaubensbekenntnis bezeugt, hat Allah (a.j.) jedoch dieses von dir angenommen?“, könnte es durchaus sein, dass diese Frage uns verwirrt. Anhand eines Beispiels wird die Sache besser verstanden werden.

Wir verrichten das Gebet, um das Wohlgefallen Allahs zu erlangen. Damit es gültig ist und seitens Allah (a.j.) angenommen wird, müssen wir uns an dessen Bedingungen halten und uns von jeglichen Sachen, die das Gebet ungültig machen, distanzieren.

Wenn wir die Gebetswaschung vollzogen, uns der Gebetsrichtung zugewandt, die Absicht gefasst und von den Taten, die das Gebet ungültig machen - wie reden, essen und trinken -, ferngehalten haben, so wird unser Gebet angenommen.

Ist das Gebet einer Person gültig, die diese Bedingungen nicht einhält und während des Gebets isst, trinkt oder sich mit seiner Umgebung unterhält? Natürlich nicht.

Dasselbe gilt auch für „La ilaha illallah“. Damit das Glaubensbekenntnis angenommen wird, muss man sich bis zum letzten Atemzug von den Sachen, die das Glaubensbekenntnis ungültig machen, fernhalten. Das Bezeugen des Glaubensbekenntnisses ist ungültig, wenn diese Bedingungen nicht eingehalten werden.

Was ist der Taghut?

Eine der Bedingungen für die Annahme des Glaubensbekenntnisses ist das Meiden des Taghut und die Lossagung von ihm. Jeder Prophet wurde entsandt, um die Menschen zu dieser Wahrheit einzuladen.

„Und in jedem Volk erweckten Wir einen Gesandten, (der da predigte): „Dient Allah und meidet den Taghut.“ Dann waren unter ihnen einige, die das Schicksal des Irrtums erlitten. So reist auf der Erde umher und seht, wie das Ende der Leugner war!“ (16/Nahl, 36)

In einem anderen Vers wird deutlich, dass die Kalimah at-Tauhid der sicherste Halt ist und an Gültigkeit gewinnt, indem man den Taghut leugnet und sich von ihm lossagt.

„Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem falschen. Wer nun den Taghut leugnet und fest an Allah glaubt, der hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, an dem es kein Zerreißen gibt. Und Allah ist Allhörend, Allwissend.“ (2/Baqara, 256)

Nun lasst es uns gemeinsam überdenken, meine Geschwister:

Wie viele von uns kennen das Konzept des Taghut? Wie viele haben diesen Begriff überhaupt vorher gehört?

Wieso wird uns dieses Konzept nicht seitens der Imame, der Fernsehprediger oder den Gelehrten der Moscheen beigebracht, die uns (angeblich) unseren Din lehren sollten.

Wieso berichten uns die heutigen Da‘wah-Träger nicht von der Botschaft aller Gesandten, obwohl die Gesandten zu allen Völkern entsandt wurden, um die Menschen zu dieser Wahrheit aufzurufen?

Der Taghut ist alles, was neben Allah (a.j.) angebetet wird und wovor alle Gesandten gewarnt haben.

Jene Grabmäler, an die die Menschen Du’a richten; jene Führungskräfte und Parlamente, die Gesetze erlassen, mit denen Allah nicht zufrieden ist; jene Ideologien, welche versuchen, das Leben der Menschen zu formen; jene Täuscher, welche sich als Hodscha/Shuyukh/‘Ulama ausgeben und die Wahrheit des Islam verdecken; jene Prediger, welche die Menschen aus dem Licht der Rechtleitung in die Dunkelheiten des Shirk und der Sünden einladen; Werte, jenseits der Werte des Qur’an, wofür die Menschen leben und sich aufopfern, werden als „Taghut“ bezeichnet.

Die Zeit ist reif, zur Besinnung zu kommen und uns gemäß dem Buche Allahs und der Sunnah Seines Gesandten (s.a.w.) zu richten. Wenn wir in das Grab gelegt werden bzw. vor Allah (a.j.) stehen (werden), wird Allah (a.j.) uns über Sein Buch und über die Botschaft Seines Gesandten (s.a.w.) zur Rechenschaft ziehen.

Lassen wir es nicht zu, dass einige uns im Namen Allahs und der Religion zu täuschen versuchen.

Nun lasst uns zusammen das Glaubensbekenntnis studieren, damit wir die Schlüsselbegriffe wie Ilah, ‘Ibadah und Shirk besser nachvollziehen können.

Weißt du, warum du erschaffen wurdest?

Hast du dich jemals gefragt, weswegen Allah (a.j.) dich aus dem Nichts erschaffen hat, dich versorgt, dir alles zu Diensten stellt und dich unter Seinen Geschöpfen zum edelsten ernannt hat?

„Ich habe die Menschen und die Jinn nur dafür erschaffen, damit sie Mir dienen.“ (51/Zariyat, 56)

Es gibt nur einen einzigen Grund, weswegen Allah (a.j.) die Menschen erschaffen hat: Sie sollen Allah alleinig und mit vollster Aufrichtigkeit dienen.

Diejenigen, die Allah nicht anbeten oder neben Ihm etwas anderes anbeten, haben Verrat an ihren Erschaffungszweck begangen und ihr Versprechen Allah gegenüber gebrochen.

Was ist die ‘Ibadah?

Um dem Sinn der Erschaffung gerecht zu werden, müssen wir wissen, was die ‘Ibadah ist.

‘Ibadah ist alles, was Allah (a.j.) liebt und womit Er zufrieden ist, an Worten und Taten, die nur für Ihn verrichtet werden.

Das Gebet ist eine ‘Ibadah. Da Allah das Gebet liebt und damit zufrieden ist, hat Er es den Gläubigen auferlegt. Das Gebet wird nur zu einer angenommenen ‘Ibadah, wenn es einzig und allein an Allah (a.j.) verrichtet wird. Angenommen eine Person sagt, dass sie ihre (rituellen) Gebete an ihre Eltern, ihren Arbeitgeber oder ihren Staat verrichte. Dann wüssten wir, dass ihre Gebete ungültig wären und sie andere (Wesen) als Allah anbete.

Genauso ist auch die Du‘a eine ‘Ibadah.

Allah (a.j.) sagt:

„Euer Herr sagt: „Ruft mich an, so erhöre Ich euch. Gewiss, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden gedemütigt in die Hölle eingehen.“ (40/Ghafir, 60)

Der Gesandte Allahs (s.a.w.) sagte, als er diesen Vers rezitierte:

„Die Du‘a ist ‘Ibadah.“ (Tirmidhi)

Der Mensch darf die Du‘a nur an Allah richten; wenn er in Not gerät, darf er Hilfe nur von Allah erflehen und er sollte einzig und allein Allah darum bitten, seine Bedrängnis von ihm hinwegzunehmen. Denn die Du‘a ist eine ‘Ibadah und jegliche ‘Ibadah wird nur an Allah verrichtet.

Das Recht der Gesetzgebung Allah (a.j.) zuzuschreiben, ist auch eine ‘Ibadah.

Allah sagt:

„Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht.“ (12/Yusuf, 40)

Dies bedeutet, dass nur Allah das Recht dazu hat, Gesetze zu entwerfen und über Erlaubtes und Verbotenes zu bestimmen. (Und,) indem man das Urteilsrecht alleinig Allah zuschreibt, wird diese Tat somit zur ‘Ibadah.

Der Mensch sollte daran glauben, dass dieses Recht nur seinem Schöpfer gebührt und nicht den Parlamenten, Königen oder ungerechten Stammesoberhäuptern.

Kennst du die Bedeutung der Kalimah at-Tauhid und der Kalimah ash-Shahada?

Kalimah ash-Shahada:

Ashhadu: Ich bezeuge,

an la ilaha: dass nichts und niemand das Recht hat, angebetet zu werden,

illa: außer (Ausnahme)

Allah: Allah.

Kalimah at-Tauhid:

La: Es existiert kein

ilaha: Ilah (Anbetungswürdiger),

illa: außer (Ausnahme)

Allah: Allah.

Während wir den Tauhid bestätigen, sprechen wir in erster Linie die Göttlichkeit von allen Wesen ab. Wir tun zunächst unsere Akzeptanz kund, dass keinerlei Gottheiten existieren und bezeugen hierauf, dass die Göttlichkeit nur Allah (a.j.) gebührt und Allah (a.j.) der einzig wahre Ilah ist.

Somit ist der Schlüsselbegriff des Tauhid der Begirff „Ilah“

Was ist ein „Ilah“?

Ilah bedeutet: Anbetungswürdiger. Jener, der das Recht hat, angebetet zu werden und der die Würde trägt, angebetet zu werden.

Wenn wir „La ilaha illallah“ bezeugen, so meinen wir eigentlich Folgendes:

„O Allah, ich (ver)richte mein Gebet, mein Fasten, mein Opfertier, mein Bittgebet und alle meine anderen gottesdienstlichen Handlungen nur an Dich. Du bist der Herr der Welten und der Besitzer von allem. Ich gebe niemandem außer Dir das Recht, zu richten. Die Wahrheit ist jenes, das Du zur Wahrheit erklärst und die Falschheit ist jenes, das Du zur Falschheit erklärst. Nutzen und Schaden liegen in Deinen Händen. Das Gute erbitte ich nur von Dir und ich suche meine Zuflucht nur bei Dir, damit das Unheil von mir abweicht. Ich werde nicht erlauben, dass sich mein Leben nach den Gesetzen anderer außer Deinen formt. Deine Nahestehenden sind meine Freunde und Deine Feinde sind meine Feinde. Ich strebe nur nach Deinem Wohlgefallen, dieses ist mein Ziel. Ich lebe und sterbe nur für Dich.“

Was ist nun der Shirk?

Shirk bedeutet: ‘Ibadat, welche nur an Allah (a.j.)

verrichtet werden dürfen, an jemanden anderen als Allah zu verrichten bzw. sie an Allah und an ein weiteres Wesen zu verrichten.

Egal, um welche ‘Ibadah es sich handeln sollte, wenn jemand eine gottesdienstliche Handlung an jemanden anderen als Allah verrichten sollte oder sie an Allah und an ein weiteres Wesen verrichten sollte, so hätte diese Person den Shirk praktiziert. Schauen wir uns dazu die Verse im heiligen Qur’an an.

Wir hatten gelernt, dass das Urteil allein Allah gebührt und dass das Zuschreiben dieses Rechtes an Allah eine ‘Ibadah darstellt. Über diejenigen, die dieses Recht an andere zuschreiben, sagt unser Schöpfer Folgendes:

„Oder haben sie etwa Partner, die ihnen Gesetze vorgeschrieben haben, die Allah nicht verordnet hat?“ (42/ Shura, 21)

Allah (a.j.) prangert jene an, die Gesetze entwerfen, die den Gesetzen der Shari‘ah widersprechen und deklariert die Tat derjenigen, die diesen Regenten diese Befugnis erteilen, als Shirk.

„Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah, sowie al-Masih ibn Maryam, wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigesellen.“ (9/Tauba, 31)

Weißt du, wie der Gesandte Allahs (s.a.w.) diesen Vers erklärt hat?

Als der Gesandte Allahs (s.a.w.) den Vers „Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah, sowie al-Masih ibn Maryam, …“ rezitierte, trat Adiy ibn Hatim (r.a.), der zur Zeit der Unwissenheit ein Christ war und einen Goldkruzifix um seinen Hals trug, zu ihm ein. Dieser sagte daraufhin: „Sie haben ihre Schriftgelehrten und Mönche nicht angebetet.“

Der Gesandte Allahs (s.a.w.) antwortete: „Sie haben das für erlaubt erklärt, was Allah für verboten erklärte und das für verboten erklärt, was Allah für erlaubt erklärte und sie (die Juden und Christen) sind ihnen darin gefolgt. Diese ist ihre Anbetung an sie.“ (Tirmidhi)

Wenn wir diese Deklaration Allahs (a.j.) und Seines Gesandten (s.a.w.) in die heutige Zeit übertragen sollten:

Allah sagt, dass die Unzucht verboten ist und dass die Muslime der Unzucht nicht nahekommen sollen, aber das bestehende System erlaubt jedem/jeder die Zina, der/die das 18.

Lebensjahr vollendet hat. Sie eröffnen Bordelle, geben den Prostituierten ein Gesundheitszeugnis, zumal werden zu ihrer Sicherheit noch Polizeibeamte an den Eingängen platziert und es werden Steuern erhoben, da diese Angelegenheit als ein normales Arbeitsverhältnis wahrgenommen wird.

Viele solcher Handlungen, die Allah für verboten erklärt hat, werden entweder komplett für erlaubt erklärt oder es wird nur eine Altersbeschränkung von 18 Jahren gesetzt.

Lospfeile, Glücksspiele, Lotterien, Kredite mit Zinsen, das damit (in diesem System) zusammenhängende 'Banksystem' und der Alkohol, welche seitens Allah (a.j.) verboten wurden, werden unter dem Deckmantel der Unterhaltung für erlaubt erklärt.

Wir hatten auch gelernt, dass die Du'a eine 'Ibadah ist. Allah sagt zu jenen, die die Du'a an Grabmäler oder an Menschen richten, die sie als Rechtschaffene erachten, Folgendes:

„Ihm gebührt die wahre Anrufung. Diejenigen, die sie außer Ihm anrufen, erhören sie in Nichts. Sie sind nur wie einer, der seine Hände nach Wasser ausstreckt, damit es seinen Mund erreiche, aber es erreicht ihn nicht. Aber das Bittgebet der Ungläubigen geht nur ins Leere." (13/Rad, 14)

„Er lässt die Nacht in den Tag eindringen und Er lässt den Tag in die Nacht eindringen. Und Er hat die Sonne und den Mond dienstbar gemacht – ein jedes läuft auf eine festgesetzte Frist zu. Dies ist doch Allah, euer Herr; Ihm gehört die Herrschaft. Diejenigen aber, die ihr anstatt Seiner anruft, verfügen nicht einmal über das Häutchen eines Dattelkerns. Wenn ihr sie anruft, hören sie euer Bittgebet nicht und wenn sie (es) auch hörten, würden sie euch doch nicht erhören. Und am Tag der Auferstehung verleugnen sie, dass ihr (sie Allah) beigesellt habt. Keiner kann dir kundtun wie Einer, Der Kenntnis von allem hat." (35/Fatir, 13-14)

„Sicherlich, Allah gehört die aufrichtige Religion. Diejenigen aber, die sich anstatt Seiner Schutzherren nehmen, sagen: „Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Zutritt in Allahs Nähe verschaffen" –, gewiss, Allah wird zwischen ihnen richten über das, worüber sie uneinig sind. Gewiss, Allah leitet nicht recht, wer ein Lügner und beharrlicher Ungläubiger ist." (39/Zumar, 3)

Wenn du aufpasst, sagt Allah (a.j.) über diejenigen, die die Du'a an Wesen außerhalb Ihm richten, dass diese ihnen 'Ibadah entgegenbrächten, diese Tat Shirk ist und jene lügnerische Kuffar sind.

Vergiss nicht, dass es Shirk ist, 'Ibadat an jemanden anderen außer Allah zu verrichten und der Shirk ist der größte Dhulm (Ungerechtigkeit). Schenke Gehör dem Rat Luqmans (a.s.) an seinen Sohn.

„O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Shirk ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.“ (31/Luqman, 13)

Wenn du Allah etwas beigesellst, werden deine ganzen Taten hinfällig und du wirst in den beiden Welten zu den Verlierern gehören.

Schenke Gehör der Mahnung Allahs (a.j.) an alle (Seine) Propheten mittels Offenbarung:

„Dir und denjenigen, die vor dir waren, ist ja (als Offenbarung) eingegeben worden: „Wenn du (Allah andere) beigesellst, wird dein Werk ganz gewiss hinfällig und du gehörst ganz gewiss zu den Verlierern.“ (39/Zumar, 65)

Obwohl Allahs Verzeihung, Seine Barmherzigkeit und Seine Vergebung so gewaltig sind, die ganze Schöpfung zu umfassen, wirst du im Falle, dass du den Shirk begehst, von diesen Gunsterweisungen fernbleiben.

„Allah vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will.“ (4/Nisa, 48)

Das Paradies, welches Allah (a.j.) für Seine rechtschaffenen Diener erschuf, wurde den Leuten des Shirk verboten.

„Wer Allah (etwas) beigesellt, dem verbietet fürwahr Allah das Paradies.“ (5/Maida, 72)

Zu was laden wir dich ein:

Wir laden dich zur Religion aller Propheten ein; zum Islam, welcher die einzig akzeptierte Religion bei Allah (a.j.) ist.

Wir laden dich zum reinen Tauhid ein, worin man gegenüber Ihm aufrichtig in der Religion ist, die ‘Ibadah einzig und allein an Allah (a.j.) verrichtet und Ihm keinesfalls etwas beigesellt.

Wir laden dich zur Millah Ibrahims (a.s.) ein, in der die Tawaghit verleugnet werden und man sich von ihnen lossagt; worin man einzig und allein Allah (a.j.) dient; worin man die ganze Liebe, die Ängste und die Hoffnungen an Allah (a.j.) richtet. Wir laden dich ein zur Gnade Allahs (a.j.), ins Jannah al-Firdaus, welche die Wohnstätte des Friedens ist.

Tauhid Unterrichte
Tauhid Zeitschrift